

Fragen des Thüringer Handwerkstag e.V. an Björn Höcke, Spitzenkandidat **Alternative für Deutschland**

Frage 1

Die bürokratischen Lasten werden für die Thüringer Handwerksbetriebe immer höher. Inzwischen verbringen Unternehmen im Durchschnitt 25-30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit deren Erledigung. Welche 3 Punkte wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode zur Reduzierung der bürokratischen Lasten umsetzen?

Wir wollen alle Landesnormen u.a. auf den von ihnen verursachten bürokratischen Aufwand hin überprüfen. Normen, die sich als nicht erforderlich erweisen, sollen abgeschafft werden. Aus dem Thüringer Vergabegesetz beispielsweise sollen vergabefremden Kriterien gestrichen werden. Ggf. ist dieses Gesetz gänzlich entbehrlich. Unternehmen brauchen keine gängelnde Bevormundung vonseiten der Politik, und das gilt nicht zuletzt für Handwerksbetriebe. Wenn es gilt, eines der seltenen „schwarzen Schafe“ zu identifizieren, werden keine flächendeckenden Nachprüfungen, sondern Stichproben benötigt. Behörden sollen als Dienstleister auftreten und nicht als besserwisserische Obrigkeit. Um dies zu gewährleisten, kommt z.B. die Einführung einer Genehmigungsfiktion bei Fristablauf eines Antrages in Betracht. Wir schlagen ferner vor, neue Gesetze mit einem „Ablaufdatum“ zu versehen, um ihre Praktikabilität regelmäßig zu evaluieren. Die meisten bürokratieintensiven Regelungen haben allerdings ihren Ursprung in Berlin und Brüssel. Wir werden uns auf allen Ebenen mit allen rechtlichen Möglichkeiten für eine Befreiung der Thüringer Betriebe von bürokratischem Aufwand einsetzen.

Frage 2

Anders als oft öffentlich dargestellt, lehnen wir „erneuerbare“ Energie nicht per se ab, Die Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Zukunftsaufgaben und der ambitionierten Ziele der Politik rund um Transformation, Digitalisierung und Energiewende kann nur mit gut ausgebildeten Fachkräften im Handwerk umgesetzt werden. Wie wollen Sie in der kommenden Legislatur die Gleichwertigkeit und die Wertschätzung der beruflichen Bildung stärken?

Zunächst steht die Thüringer AfD den Transformationsprojekten der „Energiewende“, der „Wärmewende“ und der „Mobilitätswende“ überaus kritisch gegenüber. Wir sehen hierin – anders als bei der Digitalisierung – quasi planwirtschaftliche Projekte, die nach menschlichem Ermessen zum Scheitern verurteilt oder bereits gescheitert sind. Desungeachtet gilt es, das Problem des Nachwuchsmangels im Handwerk und generell des Fachkräftemangels in den Griff zu bekommen. Hierzu haben wir konkrete Vorschläge. Wir wollen eine Aufwertung und Förderung der beruflichen Bildung dadurch vorantreiben, dass die Kosten für eine Meisterausbildung bzw. eine höhere Berufsbildung genau wie die eines akademischen Studiums vom Staat übernommen werden. Die einseitige Bevorzugung des akademischen Bildungsweges lehnen wir ab. Ferner befürworten wir eine Anhebung der Meistergründungsprämie. Zu diesen beiden Punkten hat die AfD Landtagsfraktion mehrere parlamentarische Initiativen ergriffen, mit denen diese Vorhaben erreicht werden sollten (siehe insbes. Drucksachen 7/213 und 7/7234). Außerdem stellen wir uns der Ausdünnung des Berufsschulnetzes entgegen und wollen die duale Ausbildung stärken.

Frage 3

Welche 3 Maßnahmen plant Ihre Partei, um Handwerksunternehmen in Thüringen bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte zu unterstützen?

Die AfD Thüringen hat ein differenziertes Programm, um die Verfügbarkeit ausreichend geeigneter Fach- und Arbeitskräfte ohne Masseneinwanderung sicherzustellen. Hieran orientiert sich auch eine umfassende Initiative, die unsere Fraktion zuletzt auch ins Parlament eingebracht hat. Drei wichtige Maßnahmen aus diesem Programm lauten:

- Bürokratieabbau: Wenn Unternehmer und Angestellte weniger Zeit mit der Überwindung von bürokratischen Hürden verbringen, kann mehr Zeit für produktive Arbeit aufgewendet werden.
- Handwerk schon in der Schule lernen: Wir wollen die praktischen Unterrichtsinhalte stärken (beispielsweise Holzbearbeitung, Metallbearbeitung, Elektrotechnik und Haushaltslehre). Umfassende Berufsorientierung inklusive unterschiedlicher Praktika, vorrangig in Thüringer Unternehmen, soll in den Schulen etabliert werden.
- Attraktivität und das Image von Ausbildungsberufen gegenüber einer akademischen Karriere stärken: Denkbar wäre, eine Prämie für die Aufnahme und den Abschluss einer Ausbildung in einem Mangelberuf auszuloben. Auf Bundesebene werden wir uns dafür einsetzen, dass die Lohnsteuer auf Ausbildungsgehälter entfällt.

Frage 4

Die Digitalisierung ist auch im Handwerk angekommen. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die mehrheitlich kleinen Betriebe bei ihrer digitalen Transformation unterstützen?

Zunächst wollen wir uns darum kümmern, dass endlich flächendeckend eine leistungsfähige digitale Infrastruktur zur Verfügung steht, damit überall in Thüringen, schnelle und stabile Internetverbindungen verfügbar sind.

Des Weiteren sehen wir es als überfällig an, die Kommunikation zwischen den Behörden und zwischen Behörden und Betrieben zu digitalisieren. Hierzu bedarf es des engen Austauschs zwischen Verwaltung und Betrieben, um Datenaustausch effizient, aber unter Berücksichtigung des Datenschutzes zu gewährleisten.

Die Digitalisierung innerhalb der Betriebe ist zunächst Aufgabe der Betriebe selbst. Die Handwerkskammern müssen beratend zur Seite stehen und Best-Practice-Lösungen anbieten, wobei das Land unterstützend wirken sollte. Die Digitalisierung der Wirtschaft will die AfD Thüringen mittels geeigneter Förderprogramme vorantreiben.

Frage 5

Das Thüringer Handwerk fordert eine technologie- und wettbewerbsfähige Energieversorgung und Mobilität. Welche Pläne haben Sie, um dies umzusetzen?

Die „Energiewende“ ist gescheitert, weil sie nicht nur extrem hohe Energiepreise zur Folge, sondern auch unsere Energieversorgung instabil gemacht hat. Wir wollen diesen Irrweg beenden und befürworten die Etablierung eines ausgewogenen Energiemixes inklusive Erdgas und Kernenergie. Dazu bedarf es auch des preiswerten und umweltschonenden Erdgases aus Russland. Allerdings darf keine einseitige Abhängigkeit entstehen. Deshalb soll der Kreis der Lieferanten diversifiziert werden. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die noch funktionstüchtigen deutschen Kernkraftwerke wieder in Betrieb zu nehmen und befürworten den Wiedereinstige in die Erforschung der Kernenergienutzung.

Die individuelle und gewerbliche Mobilität wird auf längere Sicht auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor angewiesen bleiben. Die AfD lehnt das ab 2035 geltende Verbrenner-Aus der EU ab. Damit stellen wir uns auch auf die Seite der Thüringer Automobil(zuliefer)industrie, während sich alle anderen Parteien de facto mit deren Zerstörung abgefunden haben. Verbrennungsmotoren, die ausschließlich mit synthetischen Kraftstoffen (E-Fuels) laufen, werden auf absehbare Zeit gegenüber Benzin und Diesel nicht konkurrenzfähig sein.

Frage 6

Wie gedenkt Ihre Partei das Handwerk in Thüringen zu unterstützen und seine Rolle in der regionalen Wirtschaft zu stärken?

Der AfD Thüringen liegt das Handwerk besonders am Herzen. Für uns gilt, dass es ohne ein florierendes Handwerk keine gelingende wirtschaftliche Zukunft geben kann. Das schlägt sich darin nieder, dass wir ein ganzes Bündel von Maßnahmen ergreifen wollen, von denen das Handwerk besonders profitieren wird, insbesondere in den Bereichen Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung, Energie- und Mobilitätspolitik (siehe vorherige Antworten).

Weitere Punkte in unserem Wahlprogramm, die explizit das Handwerk betreffen, sind folgende:

- Neben Architekten sollen auch Handwerksmeister die Möglichkeit zur Planung und Durchführung bestimmter Wohnbauten erhalten.
- Handwerks- und Industriemeister sollen durch ein berufsbegleitendes Aufbaustudium nicht nur für den fachpraktischen, sondern auch für den fachtheoretischen Unterricht an Berufsschulen eingesetzt werden können.

Frage 7

Warum sollte ein Handwerker Sie und ihre Partei wählen?

Die AfD Thüringen ist die Partei der wirtschaftlichen Vernunft und der fleißigen Leute – beides betrifft das Handwerk in besonderem Maße. Und daher gibt es auch viele Handwerker in unseren Reihen. Wir wissen, dass das Handwerk ein unentbehrlicher Bestandteil nicht nur der Wirtschaftsstruktur Thüringens, sondern auch unserer Kultur ist. Im 15. Jahrhundert erinnerte Hans Sachs, selbst Handwerksmeister, an den Wert des Berufsstands: „Ehre deutsches Volk und hüte getreulich deinen Handwerksstand. Als das deutsche Handwerk blühte, blühte auch das deutsche Land.“ – Was damals galt, gilt auch heute noch. Daher setzt sich die AfD Thüringen diesem Motto getreu für den Erhalt eines gesunden Handwerksstands in Thüringen

ein.